



## Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Gisela Sengl, Dr. Sepp Dürr, Jürgen Mistol** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Unirahmenvertrag zum Urheberrecht reformieren – Digitalisierung der Lehre nicht ausbremsen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich innerhalb der Kultusministerkonferenz (KMK) für Neu- bzw. Nachverhandlungen mit der Verwertungsgesellschaft WORT (VG WORT) bezüglich des Rahmenvertrags zur Vergütung von Ansprüchen nach § 52a des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) einzusetzen. Hierfür soll insbesondere die Möglichkeit von repräsentativen Einzelerhebungen als Kompromissvorschlag zwischen Pauschalzahlungen und Einzelabrechnungen geprüft werden.

Insoweit wird die Staatsregierung aufgefordert, sich in Gesprächen mit der Bundesregierung für eine Reform des Urheberrechtsgesetzes einzusetzen, die den wichtigen Belangen von Wissenschaft, Forschung und Bildung stärker als bisher Rechnung trägt.

### **Begründung:**

Der im September unterschriebene Rahmenvertrag zur Vergütung von Ansprüchen nach § 52a UrhG sieht für die Hochschulen und Universitäten unzumutbare Regelungen zur Erfassung von digital bereitgestellten Texten vor.

Erfahrungen aus einem Pilotprojekt an der Universität Osnabrück zeigen, dass mit den Regelungen ein Rückgang der digitalen Bereitstellung von Texten von etwa 75 Prozent einhergeht. Zusätzlich überstiegen die Verwaltungskosten die zu generierenden Einnahmen der VG WORT um über 400 Prozent (5.000 Euro Einnahmen der VG WORT standen im Pilotprojekt ca. 21.000 Euro Overhead-Kosten gegenüber).

Folgerichtig haben deshalb Hochschulen aus über elf Bundesländern, darunter auch Bayern, ihren Beitritt zum Vertrag ausgeschlossen. Die Konsequenzen tragen jetzt überwiegend Lehrende und Studierende; die Digitalisierung der Lehre wird ausgebremst.

Kurzfristig muss sich deshalb um Neu- bzw. Nachverhandlungen zwischen der Kultusministerkonferenz (KMK) und der Verwertungsgesellschaft Wort (VG WORT) bemüht werden. Mittel- und langfristig muss das Urheberrecht so reformiert werden, dass eine vernünftige Vergütung der Autoren sichergestellt ist – ohne dass die Digitalisierung der Lehre ausgebremst oder der Zugang zu Wissen beschränkt wird.